

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1951-05-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Waldemar Bonsels

Ambach am Starnbergersee
15. Mai 1951

21. hufe
aus - 1, 20 cgg

Herrn Professor

Werner F. L e o p o l d

E v a n s t o n .

Sehr geehrter lieber Herr Professor.

Die Anregung Pellegrinis, ihm bei der Propaganda behilflich zu sein, scheint nach meiner Einsendung guten Erfolg gehabt zu haben und freundlich aufgenommen worden zu sein. Ich nehme an, Sie haben die Güte gehabt, ihm meinen Text übersetzt zu übersenden, jedenfalls kommt heute ein Brief von Herrn George Pellegrini, dessen Abschrift ich Ihnen beilege. Ich kann mir keinen besseren Eindruck denken als den, der dieser Brief meines neuen amerikanischen Verlegers auf mich gemacht hat, sodass sich die Hoffnung bestätigt, die aus meinen letzten Zeilen an Sie hervorging. Ich habe diesen Brief des Verlegers so beantwortet, dass ich ihm mein Vertrauen, das aufrichtig ist, ausgesprochen habe und alles Zukünftige vom Erfolg abhängig gemacht habe, den die "Biene Maja" in Amerika haben wird. Ich halte es nicht für klug, den Verlag jetzt mit neuen Angeboten zu belasten, hat er Glück mit unserem kleinen Buch, so wird er sich von selbst melden, eine Voraussetzung, die ich, meiner Erfahrung nach, für die einzig Richtige halte.

Ich glaube, es wäre ganz vernünftig, wenn Sie mir die Korrespondenz mit Pellegrini für die Zukunft ganz überliessen. Ich habe nun einmal mit meinen Verlegern, erfahrungsgemäss, eine glückliche Hand und ich glaube, es wird sich hier bewähren. In jedem Fall hat mich dieser Brief aufs Angenehmste überrascht und meine Zuversicht bestätigt, dass es ein ganz anderes Amerika gibt, als das Durchschnittsurteil in Europa annimmt. Selbstverständlich bleiben alle merkantilen Einzelheiten, so auch die Zahlungen an Sie, nach wie vor die gleichen.

Ich glaube, ich schrieb Ihnen schon, dass die Sache mit Doktor Wadler endgültig in die Brüche gegangen ist, da er den Vertrag nicht hat einhalten können. Vielleicht lässt seine Uebersetzung sich eines Tages verwerten, wenn Ihr Urteil sie bestätigt. Ich würde seine Uebersetzung niemals in Druck geben, gleichgültig jetzt in welchem Verlag, ohne dass Sie mir bestätigt haben, dass sie sinngemäss in Ordnung geht.

Mit den herzlichsten Grüssen für heute

stets Ihr

Waldemar Bonsels